

doch auch weiterhin ihren objektiven apologetischen Wert.

Linz

Albert Fuchs

BARTH HERMANN / SCHRAMM TIM, *Selbsterfahrung mit der Bibel*. Ein Schlüssel zum Lesen und Verstehen. (332.) Pfeiffer, München / Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 1977. Kart. DM 22.—.

Biblische Texte bleiben oft stumm. Sie beginnen erst zu sprechen, wenn sich der Leser darin wiedererkennt und seine Erfahrung ausgedrückt findet. In einer Reihe von Beiträgen versuchen die Autoren durch Hinweise und Anregungen zu einem lebendigen Umgang mit biblischen Texten, zum Lesen in der Bibel und zum Leben aus der Bibel zu ermutigen. Wenn die Bibel aber wieder im stärkeren Maße ein Lese- und Lebensbuch werden soll, müssen freilich solche Weisen, ihr zu begegnen, gefördert werden, die einen lebendigen Dialog mit den biblischen Texten ermöglichen. Ein wichtiges Moment in diesem Prozeß ist Selbsterfahrung; denn die Texte der Bibel werden mir nur insoweit etwas bedeuten, wie ich mich in ihnen wiederfinde; aber nur wenn ich mich ein Stück weit kenne, werde ich mich im Spiegel des Wortes auch wiedererkennen (siehe Vorwort). Die Beiträge gliedern sich in 3 Teile: Die Bibel entdecken, Exegese als kritische Begleitung, Praktische Vorschläge. Der 1. Teil will zu einem identifikatorischen Umgang mit biblischen Texten verlocken. Er versucht das mit den Themen: Lesen und Lernen, Mein Text, Mich kennen — mich wiedererkennen, Distanz und Nähe. Im 2. Teil wird Jesaja 28 im Lichte historisch-kritischer Bibelinterpretation behandelt. Der 3. Teil enthält Übungen, Verfahren und Beispiele (Spielregeln für ein lebendiges Lernen, Stufentechnik, Assoziation usw.). Gerade aus diesem, fast die Hälfte des ganzen Buches umfassenden Teil, kann man sehr viel Praktisches für das persönliche Bibellesen als auch für Bibelstunden lernen. So wird dieses Buch besonders Priestern, Katechetinnen und Lehrern, aber auch allen an der Bibel Interessierten viel geben.

Linz

Siegfried Stahr

PESCH RUDOLF / KRATZ REINHARD, *So liest man synoptisch*. Anleitung und Kommentar zum Studium der synoptischen Evangelien. Gleichnisse und Bildreden. Bd. 4/1: Aus der dreifachen Überlieferung. (96.), Bd. 5/1: Aus der zweifachen Überlieferung. (80.) Knecht, Frankfurt/M. 1978. Kart. DM 15.80 u. 13.80.

Die Gleichnisse und Bildreden Jesu stellen eine der wichtigsten Redegattungen der synoptischen Tradition dar. Dabei ist „Gleichnis“ ein Sammelbegriff, der verschiedene Gattungen bildlicher Rede, verschiedene Untergattungen zusammenfaßt. In der ntl Wissen-

schaft hat sich die Unterscheidung von 4 Gleichnisgattungen durchgesetzt: das reine Gleichnis (Gleichnis im engeren Sinn), die Parabel, die Beispielerzählung und die Allegorie. Sie alle werden ausführlich behandelt. Die Gleichnisse wurden in der Urkirche in verschiedenen Überlieferungsströmen weitergegeben: im Mk-Evangelium und/oder der Logienquelle Q und darüber hinaus, wie die zahlreichen Gleichnisse im Sondergut der Evangelisten Matthäus und Lukas erkennen lassen. Der besonderen Rolle dieses Redegutes wird in gattungs-, form- und traditionskritischer Hinsicht genauer nachgegangen. Einzelkommentierungen, redaktionsgeschichtliche Exkurse und die Rekonstruktion der Logienquelle, ergänzt durch Erläuterungen zum Thomasevangelium wollen weitere Anregungen bringen. Wie schon in den bisherigen Bänden wird auch hier wieder die Patmos-Synopse zugrunde gelegt, aber es kann auch jede andere gängige Synopse benutzt werden. Weiters sind am Schluß der einzelnen Gleichniscommentierungen Aufgaben hinzugefügt, die dem Leser Hinweise zur eigenen Weiterarbeit geben wollen. So sind auch diese beiden Bände wiederum für die biblische Erwachsenenbildung, aber auch für Theologiestudenten und Religionslehrer eine vorzügliche Hilfe.

Linz

Siegfried Stahr

EGGER WILHELM, *Kleine Bibelkunde zum Neuen Testament*. (159.) Tyrolia, Innsbruck 1978. Snolin S 98.—, DM 14.80.

E. behandelt bei aller wissenschaftlicher Fundierung in einfacher und verständlicher Sprache die wichtigsten Einleitungsfragen zum NT (9–27), Entstehung und Eigenart der Evangelien (28–60) und bietet im längsten Kap. Jesus von Nazareth (61–104) Zugänge zum historischen Jesus, dessen Botschaft und Wirken, zusammengefaßt in den wichtigsten Textgruppen: Gleichnisse, Wunderberichte, Bergpredigt, Leidensgeschichte, Osterevangelien, Kindheitsevangelien. Anschließend wird Leben und Werk des Apostels Paulus (105–144) erläutert und der Weg der Kirche (145–155) durch Apg, Offb und die Katholischen Briefe dargestellt. Ein Sachregister und ein Verzeichnis der Bibelstellen erleichtern die Benützung. Die eingerahmten Merkmelformeln unterstützen das Gedächtnis, und die Literaturhinweise am Ende jedes Kap. regen zu vertieftem Studium an. Ein hilfreiches und wertvolles Büchlein.

Linz

Siegfried Stahr

STOCK ALEX, *Textentfaltungen*. Semiotische Experimente mit einer biblischen Geschichte. (174.) Patmos, Düsseldorf 1978. Kart. DM 25.—.

„Als Wissenschaft von der Kultur in einem weiten Sinn kann man das verstehen, was heute „Semiotik“ genannt wird. „Kultur“